



1



2

1 Verstörungstheorien Marlies Hübner

Die Memoiren einer Autistin, gefunden in der Badewanne

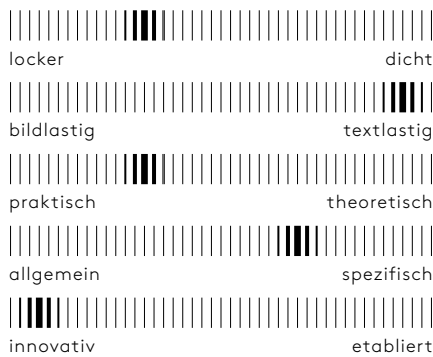
Marlies Hübners autobiografischer Roman handelt von der Zeitspanne, in der sie erwachsen wird und die Diagnose Asperger-Syndrom erhält. Mit präziser, bildhafter Sprache gelingt es der Autorin meisterlich, die Leserschaft an der Innenwelt einer Autistin teilhaben zu lassen. Aus dieser Sicht erfahren wir schonungslos die Höhen und Tiefen eines Lebens mit Autismus.

Besonders interessant wird der Perspektivwechsel, wenn Hübner von verschiedensten Reaktionen «neurotypischer» Menschen auf ihre Eigenheiten berichtet. Die Autorin hält den nichtautistischen Leserinnen und Lesern einen Spiegel vor und vermittelt ihnen empathisch die Wirkung ihres Verhaltens.

Der Roman verstört durch das beschriebene Ausmass von Selbsthass einerseits und Diskriminierung gegenüber der noch undiagnostizierten Autistin andererseits. Dabei belässt es Hübner jedoch nicht. Während die Protagonistin akribisch ihre Erfahrungen analysiert und ihre Seele erforscht, reift sukzessive ihre Selbsterkenntnis und Selbstakzeptanz. Diese Entwicklung wird vervollständigt durch den

Erhalt der Diagnose. Schliesslich ist die Protagonistin bereit, sich der Welt als Autorin zu zeigen. Spätestens dann möchte man als Leserin sie und alle mit ähnlichem Schicksal ermutigen, ihre Stimme zu erheben und sich ihren Platz in unserer Gesellschaft zu erobern.

Verena Jaggi, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP



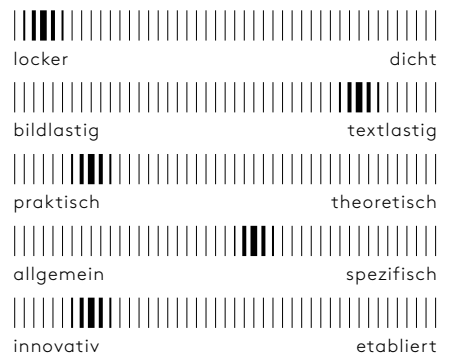
Preis: CHF 16.00 Seiten: 264
ISBN: 978-3-86265-537-3 Erschienen: 2016
Verlag: Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin

2 Vom Mann, der auszog, um den Frühling zu suchen Clara Maria Bagus

Eine Reise zur Leichtigkeit
Ein Mann hat seine Träume längst begraben, als im Winter ein Vogel vor seinem Fenster auftaucht, der überall, wo er hinfliegt, den Frühling mitbringt. Der Protagonist bricht auf, um den zauberhaften Vogel einzuholen: eine Reise, die ihn zu seinem Inneren führen wird.

Clara Maria Bagus gelingt es, ein Märchen für Erwachsene zu schreiben, das zugleich Herz und Kopf anspricht. Die in Bern wohnhafte Psychologin verbindet Lebenskunst mit Elementen christlicher und buddhistischer Ethik in einer poetischen und erzählstarken Sprache. So füllt der durstige Protagonist in einer Gaststätte ein Glas Wasser auf. Dabei giesst er so viel ein, dass das Wasser überschwappt. Ein alter Mann beobachtet ihn und vergleicht den entstandenen Überfluss mit dem Dangeln einer Sense: Das Werkzeug müsse nicht solange gehämmert werden, bis es so scharf als möglich wird. Sondern genug scharf, um seinen Zweck zu erfüllen. Auch ein Glas sei für eine bestimmte Menge Wasser gefertigt, er mache das Glas voller, als es verträgt. Der Alte meint: «Achte den leeren Raum.» Und fügt an: «Wisse, wann genug ist.»

Die Autorin erzählt ein Märchen unserer Zeit, in der weniger mehr wäre. Ihre Erzählung lässt an die Kraft glauben, die jedem von uns innewohnt. /jof



Preis: CHF 21.90 Seiten: 207
ISBN: 978-3-7934-2307-2 Erschienen: 2016
Verlag: Ullstein, Berlin